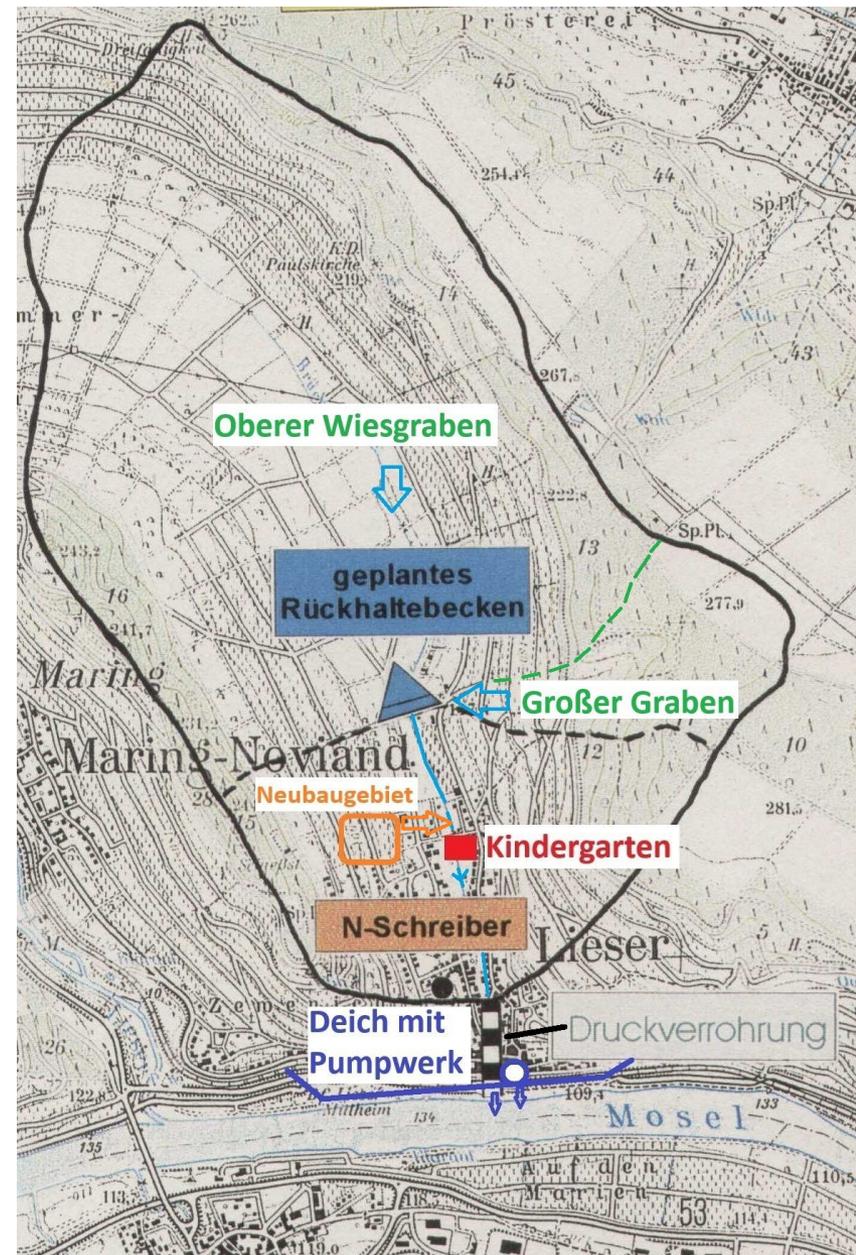


Starkregen- und Hochwasserschutz Lieser – Schwerpunkt Großer Graben

(Starkregen-Projektgruppe, aktuelle Mitglieder:
C. Büscher/OB, M. Berg, S. Koch, J. Kuhnen, J. Sartor
<https://www.lieser-mosel.de/starkregen-und-hochwasservorsorge/>)

Ausgangssituation:

- Gesamt-Einzugsgebiet **Paulsbach** ca. 3,8 km² = 380 ha
- Sein **Abfluß** muss mittels **Druckverrohrung** durch den **Hochwasserdeich**
- **Deich schützt** (vereinfacht) gegen ein **Moselhochwasser** wie ca. **1993**
- **Ursprüngliche Planung** (**nicht umgesetzt**) beinhaltet ein großes **Rückhaltebecken am Brückgraben**, um zu verhindern, dass bei hohen Moselwasserständen das **Unterdorf** “von hinten” voll läuft!
- **Kritisch: Kombination** aus **hohen Moselwasserständen** (tendenziell Winter) und **hohen Abflüssen des Paulsbachs + Regenwasser Unterdorf** (tendenziell Sommer)
→ **Leistung des Pumpwerks!**



Kritische Kombination aus hohen Moselwasserständen und hohen Abflüssen des Paulsbachs + Regenwasser Unterdorf

- Moselhochwasser Januar 1995 hätte rechnerisch auch mit HRB Brückgraben zu Überlastung geführt
- Moselhochwasser offenbar zukünftig auch häufiger **im Sommer** z.B. Pegel Trier Juli 2021 9,34 m und Mai 2024 (Pfingsten) 9,60 m also dann, wenn **Starkregen** drohen!
- Bsp. Starkregen vom **Juni 1992**: Schwerpunkt des Unwetters über **Großem Graben**, über 100 l/m² = 100 mm, besonders gefährdet: **Kindergarten !**



Siehe auch Aufsatz im Kreisjahrbuch 2001, downloadbar unter <https://www.lieser-mosel.de/starkregenvorsorge-archiv/>

Besondere Gefährdung: Kindergarten!

(am "Nadelöhr" Einlauf Paulsbachverrohrung, durch den alles hindurch muss)

Schreiben an VG vom 6.6.22 (Auszüge) anlässlich Planung Großer Graben und Einlaufrechen Paulsbachverrohrung:

Risikoeinschätzung „Wiesgraben“ (Bereich Weidenbornstraße – Kindergarten)

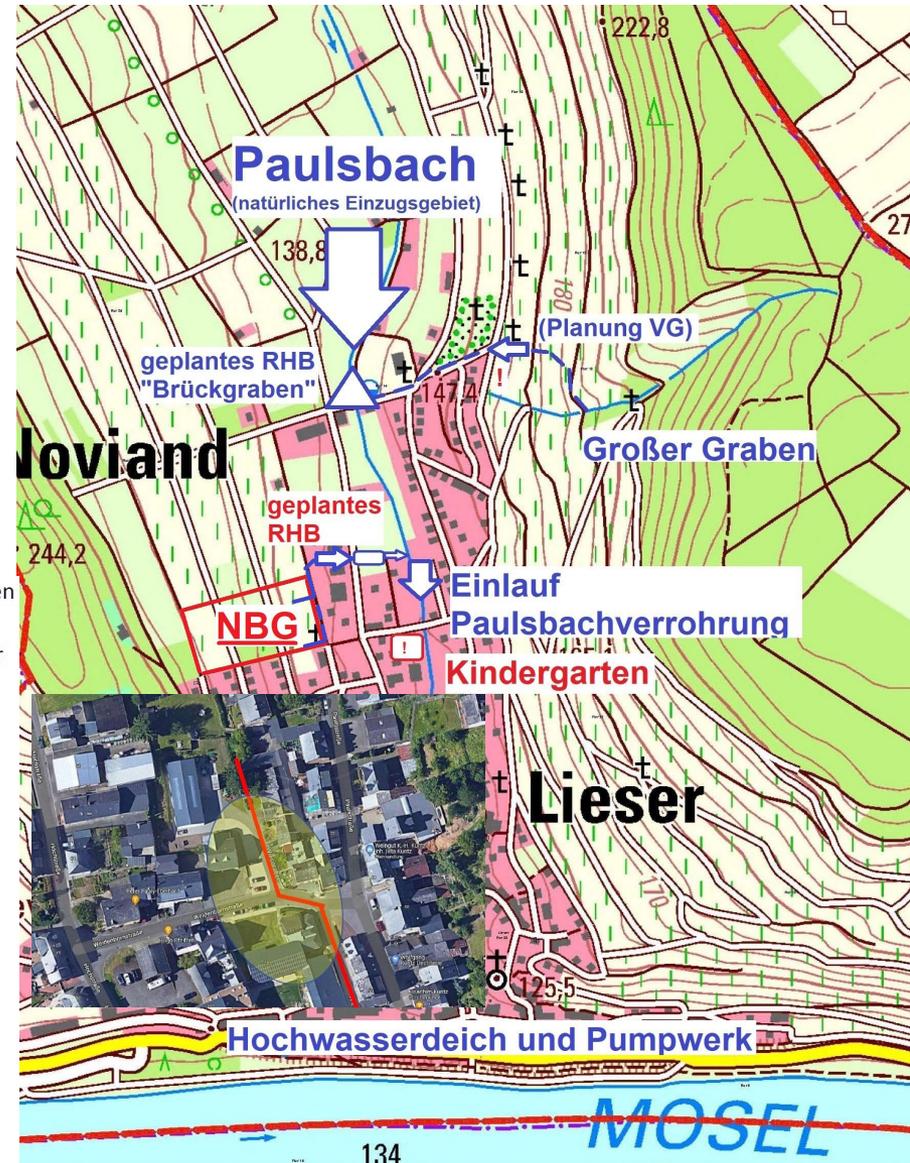
Aussteller: Projektgruppe „Starkregenvorsorge Lieser“

Die mögliche Auswirkung bzw. Schwere wurde als B (Großschadensereignis mit möglichen mehreren Toten) eingestuft. Hier ist davon ausgegangen worden, dass der Kindergarten in Betrieb ist und Wasser kurzfristig erheblich und unerwartet über die Ufer tritt und den Kindergarten auf Grund der Örtlichkeit einschließt und Panik bei Kindern und Erzieherinnen verursacht. Zusätzlich wurde in Erwägung gezogen, dass mögliche Rettungsversuche der Eltern unternommen werden.

Das Ergebnis der Risikobetrachtung ergab daraus resultierend ein hohes Risiko sodass dringender Handlungsbedarf (siehe Abbildung 2) besteht.

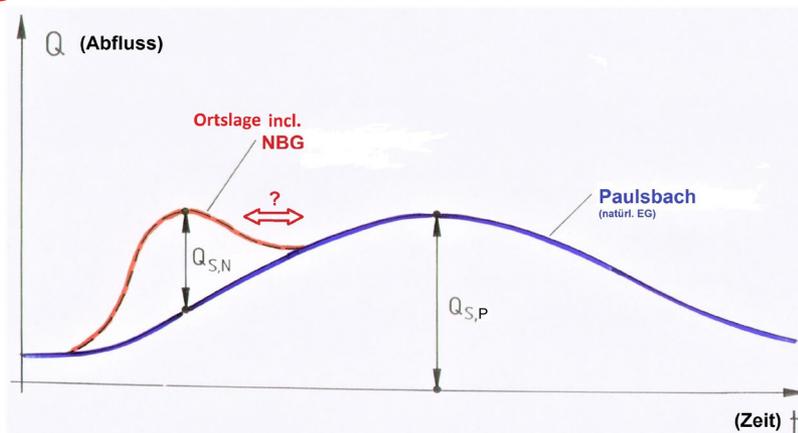
Gefährdungsklassen in Anlehnung an Nohl

1	geringes Risiko (Akzeptanzschwelle)
2	signifikantes Risiko, Risikoreduzierung notwendig
3	hohes Risiko, Risikoreduzierung dringend notwendig



Lösungsvorschläge (HRB Brückgraben, zumindest in ursprünglich geplanter Größe ist unrealistisch):

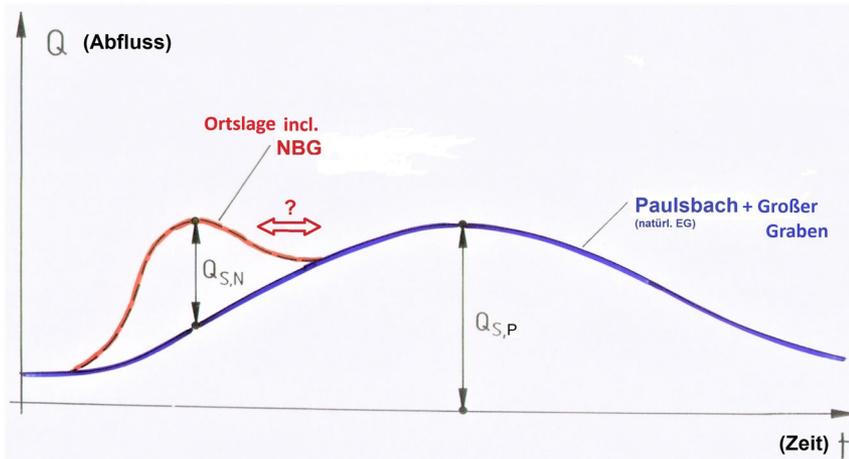
- Einfachste Möglichkeit, **Wasservolumen** zu **reduzieren** ist durch **Verdunstung**, z.B. durch **Gründächer, Fassadenbegrünung etc.** (zudem **Verbesserung des Kleinklimas, Wärmeisolierung etc.**)
→ trotz zahlreicher Möglichkeiten im Ort ist Wirkung begrenzt
- **Rückhaltebecken, Kleinerückhalte, Flutmulden** schaffen, wo immer möglich (und vorhandene unterhalten, gilt auch für Wegeeinläufe etc.)
- Alle weiteren Möglichkeiten zur **Verzögerung** des **Abflusses** aus den **natürlichen Flächen** nutzen, um die Teilwellen **zeitlich zu entzerren**, **Welle** aus **Ortslage** läuft voraus !



Maßnahmenplanung

Großer Graben:

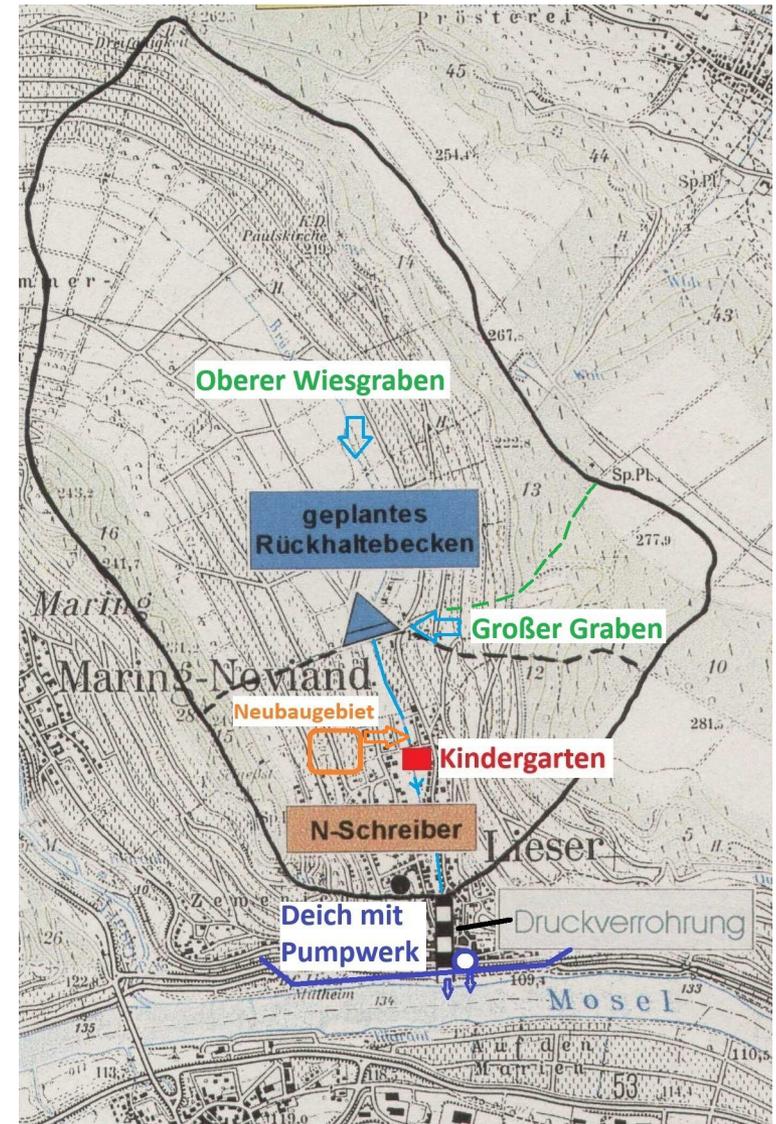
Da Rückhaltungen aufgrund Geländegefälle nur begrenzt möglich sind, liegt Schwerpunkt auf **Abflussverzögerung!**



Zudem **Schutz der Häuser** direkt unterhalb sowie **Erosionsschutz** in den Weinbergen

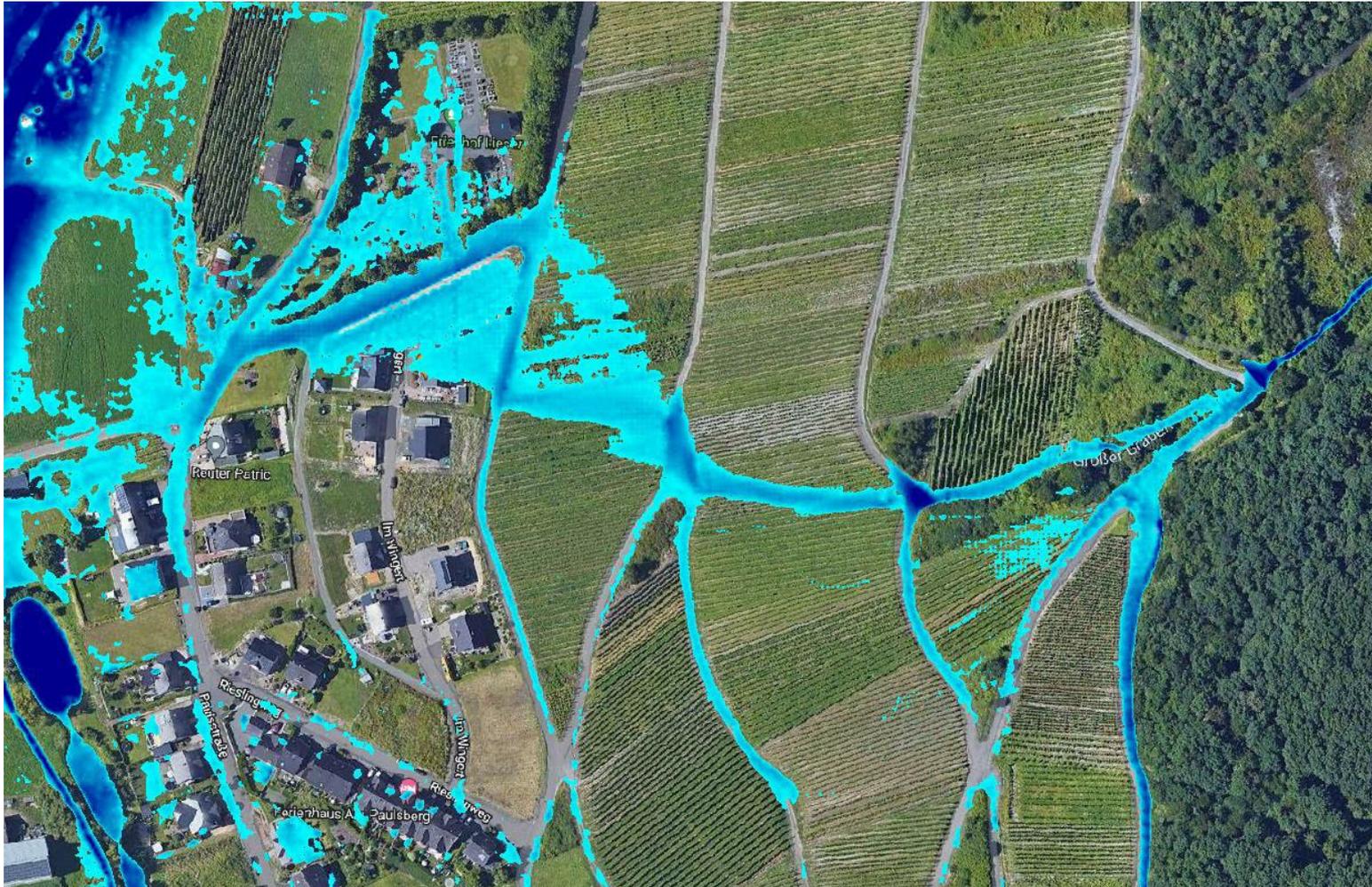
Oberer Wiesgraben:

Abflussverzögerung durch Uferabflachung und Gehölzpflanzung

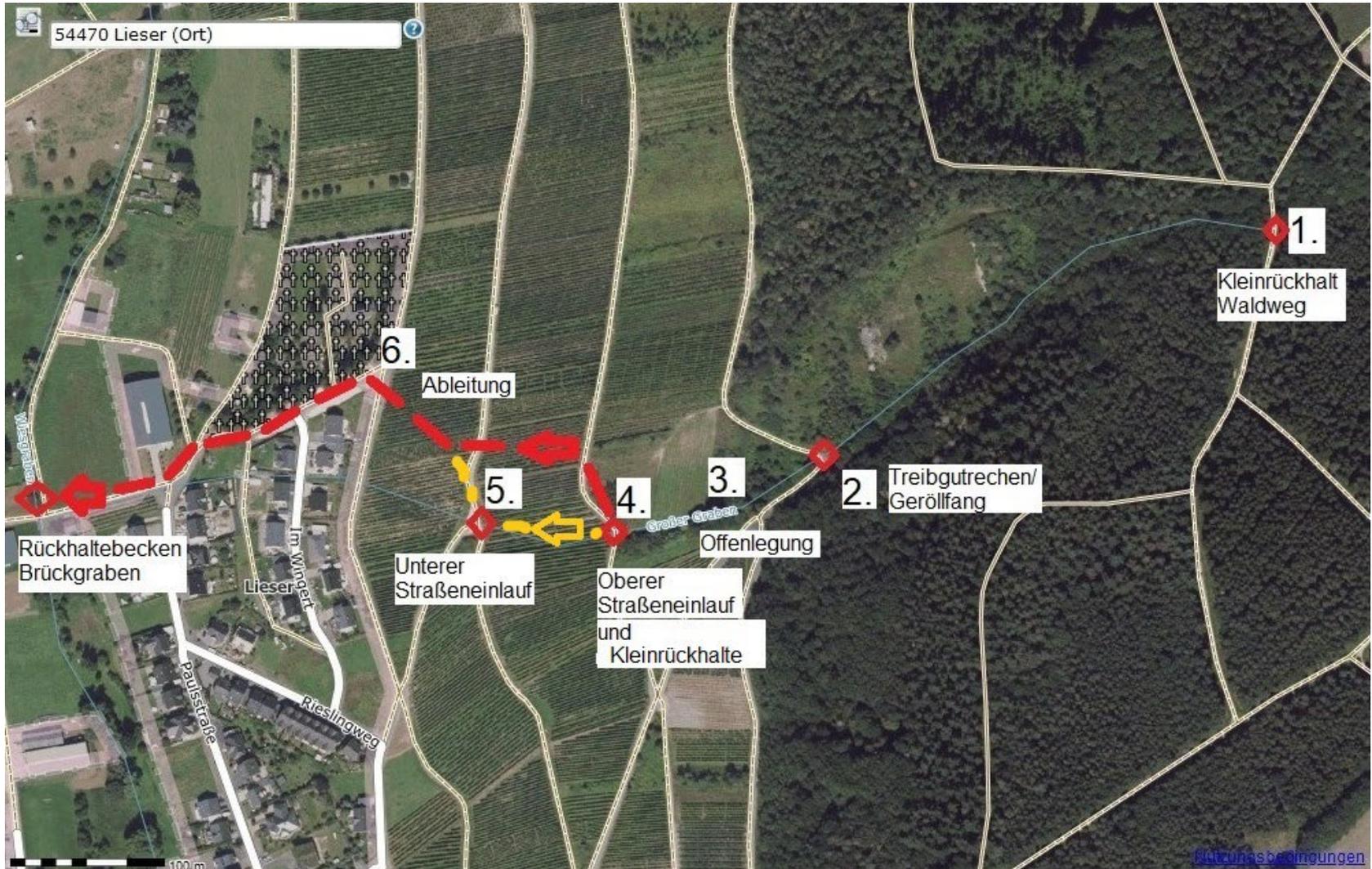


Fließwege Großer Graben im Ist-Zustand

bei extremem Starkregen laut IB Reihnsner
(Schwerpunkt des Unwetters 1992)



Maßnahmenplanung Großer Graben



Vorhandene Leitung DN700 bleibt, reicht aber bei weitem nicht aus